



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CCXXIII. Notizen über Darlehne des Kurfürsten, für welche die Stadt
Gardelegen sich verschrieben, v. d. J. 1507-1518.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CCXXIII. Notizen über Darlehne des Kurfürsten, für welche die Stadt Gardelegen sich verschrieben, v. d. J. 1507 — 1518.

Die vonn Gardelege haben sich auf ansuchen meiner gnedigsten vnd gnedigen herrn Herrn Johann Brömer vicarien dafelbst vnd seinen Erben für II^c. LXXII gulden vnd XXIII groschen an golt auff einen widerkauff vnd dauon XIII gulden auf martiny Jerlich zu Zins zugeben vonn Irem Rathaws aus den Orbetth Byrgelt vnd andern der Herrschafft gefellen verschriben, lauts des Hewbriues daruber aufgangen, das goltt hat die herschafft empfangen. Dels haben In mein gnedigster vnd gnediger herr Ir f. g. gewonlichen schadloß briue gegeben. Actum freytags nach katharine 1507.

Nach dem Kurnürk. Lehns-Copialbuche XXXII. 40.

Anm. Der Rath zu Gardelegen verschrieb am Thomas Tage 1509 den Schöppen zu Magdeburg eine jährliche Rente von 18 Rheinischen Gulden für ein Kapital von 300 Rh. Gulden, welches die Stadt dem Kurfürsten überantwortete gegen einen Schadlosbrief vom Donnerstage nach dem Feste der heil. drei Könige 1510 (Kurm. Lehns-Cop.-Buch XXII, 56). Zu demselben Zwecke nahm der Rath an demselben Tage des Jahres 1509 noch 200 Gulden auf gegen 10 Gulden Zins von der Pfarrkirche St. Nicolai zu Gardelegen (Ibid. 57). Im Jahre 1511 ließ der Rath zu Gardelegen dem Kurfürsten zu gut von Albrecht von Alvensleben dafelbst 300 Gulden an Golde um 18 Gulden jährl. Zinsen (Ibid. 66). Im Jahre 1515 brachte der Rath wieder 1000 Gulden in verschiedenen Posten auf (Ibid. 80). Im Jahre 1518 ließ er von einem Bürger Trilsedt 200 Rh. Gulden zu 5 Procent Zinsen (Ibid. Sl. 85). In demselben Jahre 1518 ließ die Stadt Gardelegen noch 300 Gulden Rheinisch „je drei und dreißig Groschen merkisch für jeden Gulden“ zu demselben Zinsfuß für den Kurfürsten (Ibid. 87).

CCXXIV. Kurfürst Joachim verleiht unehelich Gebornen das Recht ihr Vermögen auf ihre Nachkommen zu vererben, am 26. Nov. 1510.

Wir Joachim kurfurst etc. bekennen — vor vnns auch den hochgebornnen fursten vnsern fruntlichen bruder, herrn Albrechten Marggrauen zu Brandenburg etc. als dann vnser lieber getrewer Steffan Tyle, des Rats zu Gardelege Diener, sich hieuoren mit seiner Eelichen hauffrowen durch verwilligung vnd nachgeben seiner herren des Rats zu Gardelege, den die obersten vnd Nydersten gericht dafelbst zustendig, vor gehegter Banck vnd wie sich zu recht eigent begiffigt vnd vereinigt, was ydes nach des anderen versterben von Iren guteren behalden vnd besiczen mogen, laut der Verzeichnisse aus dem Scheppen buch daruber gegeben, auch genannte seine herren der Rat zur Gardeleg Im, seiner hauffraw vnd kindern, die sie iczundt Im eelichen stand mit einander vberkomen haben vnd noch kriegen mogen, die sonderen gunst gethan vnd außs krafft Irer gerechtikeit der gericht nachgeben, das genannten Steffan Tyle vnd sein hauffrawen die beide an Irer geburt gebrechen leiden vnd nicht Eelichen gezelet, Ire kinder wie obsteet nach Irem versterben volkomelich Ire verlassene gutter beweglich vnd vnbeweglich, woran sie sein, nichts aufgenomen samptlich vnd ydes besonder vnd eins auff das ander ererben besiczen vnd geprauchten sollen vnd mogen, daruff vnns genannter Steffan Tyle diemutiglich ersucht solich Ir vereynung vnd des rats gunst zu confirmiren vnd zu bestettigen. Des haben wir angesehen sein fleyslig bete vnd auch trewe dinst, die er vnns ehemalen ercaigt hat vnd solichs alles aus furstlicher öbrigkeit confirmirt vnd bestettigt Confirmiren vnd bestettigen das auch Inn Crafft vnd macht dits briefs getrewlich vnd ungeuerlich. Zu urkunt etc. actum am dinstag nach katherine, Anno etc. decimo. Commissio propria domini Joachim Princ. El,

Nach dem Kurnürk. Lehns-Copialbuche XXXIII. Fol. 10.